

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
A. Einführung	29
I. Anwendungs- und Abgrenzungsschwierigkeiten der Konkurrenz im Betäubungsmittelrecht	30
II. Behandlung des Betäubungsmittelrechts in der wissenschaftlichen Literatur	33
III. Bedeutung des Betäubungsmittelrechts in der strafrechtlichen Praxis	34
IV. Gegenstand der Untersuchung	35
V. Gang der Untersuchung	37
B. Die Konkurrenzlehre im Strafrecht	40
I. Einleitung	40
II. Handlungseinheit/Handlungsmehrheit	44
1. Handlung im natürlichen Sinne	46
2. Rechtliche Handlungseinheit	47
2.1 Mehraktige Delikte	47
2.2 Dauerdelikte	48
2.3 Tatbestandliche Handlungseinheit im weiteren Sinn	50
2.3.1 Delikte mit pauschalisierender Handlungsbeschreibung	50
2.3.2 Bewertungseinheit	52
2.4 Handlungseinheit bei partieller Handlungsidentität	55
2.5 Handlungseinheit bei Tatbeteiligten	56
2.6 Fortgesetzte Handlung	57
3. Natürliche Handlungseinheit	60
3.1 Natürliche Handlungseinheit bei iterativer und sukzessiver Begehung desselben Tatbestandes	61
3.1.1 Rechtsfolgen	63
3.1.2 Einheitlicher Geschehensablauf	63
3.1.3 Einheitlicher Tatentschluss	64

3.2 Natürliche Handlungseinheit bei verschiedenartigen Tatbeständen	64
3.3 Natürliche Handlungseinheit bei Verletzung mehrerer höchstpersönlicher Rechtsgüter verschiedener Personen	65
3.4 Kritik des Schrifttums an der Anwendung der natürlichen Handlungseinheit bei verschiedenartigen Tatbeständen und Verletzung mehrerer höchstpersönlicher Rechtsgüter	66
3.5 Eigene Position	67
4. Ergebnis zu Handlung im natürlichen Sinn und Handlungseinheit	70
III. Gesetzeskonkurrenz/Gesetzeseinheit	73
1. Erscheinungsformen	73
1.1 Spezialität	74
1.2 Subsidiarität	75
1.2.1 Formelle Subsidiarität	76
1.2.2 Materielle Subsidiarität	77
1.3 Konsumtion	79
1.3.1 Typische Begleitart	80
1.3.2 Mitbestrafte Vor- und Nachtat	83
2. Rechtsfolgen	85
3. Ergebnis zu Gesetzeskonkurrenz	86
IV. Tateinheit/Idealkonkurrenz	88
1. Voraussetzungen der Tateinheit	88
1.1 Vollständige Identität der Ausführungshandlungen	88
1.2 Teilidentität der Ausführungshandlungen	89
1.2.1 Teilidentität beim Zusammentreffen von vorsätzlicher und fahrlässiger Tat	91
1.2.2 Teilidentität bei Unterlassungsdelikten	92
1.2.3 Teilidentität beim Zusammentreffen von Unterlassungsdelikt und Begehungsdelikt	92
1.2.4 Teilidentität bei Vorbereitungshandlungen	93
1.2.5 Teilidentität im Versuchsstadium	94
1.2.6 Teilidentität zwischen Vollendung und Beendigung	94
1.2.7 Teilidentität beim Zusammentreffen von Zustands- und Dauerdelikten	95

1.2.8 Teilidentität beim Zusammentreffen von Dauerdelikten	97
1.2.9 Teilidentität durch Klammerwirkung	98
2. Rechtsfolgen der Tateinheit	105
2.1 Bei gleichartiger Idealkonkurrenz	105
2.2 Bei ungleichartiger Idealkonkurrenz	105
2.3 Kumulative Geldstrafe, Nebenstrafe, Nebenfolgen und Maßnahmen nach § 11 Abs. 1 Nr. 8 StGB	106
3. Ergebnis zu Tateinheit/Idealkonkurrenz	106
V. Tatmehrheit/Realkonkurrenz	109
1. Voraussetzungen der Bildung einer Gesamtstrafe	110
2. Bildung der Gesamtstrafe	111
2.1 Unterer Strafrahmen	111
2.2 Oberer Strafrahmen	112
2.3 Zusammentreffen von Geldstrafe und Freiheitsstrafe	112
2.4 Kumulative Geldstrafe, Nebenstrafe, Nebenfolgen und Maßnahmen nach § 11 Abs. 1 Nr. 8 StGB	113
2.5 Strafzumessung im engeren Sinne	113
3. Nachträgliche Gesamtstrafe (§ 55 StGB)	114
3.1 Voraussetzungen für die Bildung einer nachträglichen Gesamtstrafe	115
3.1.1 Zäsurwirkung der früheren Verurteilung	116
3.1.2 Frühere Verurteilung noch nicht vollstreckt, verjährt oder erlassen	118
3.1.3 Rechtskraft der früheren Verurteilung	120
3.2 Nachträgliche Gesamtstrafenbildung im Beschlussverfahren	120
4. Ergebnis zu Tatmehrheit/Realkonkurrenz	121
C. Grundlagen des Betäubungsmittelrechts	124
I. Schutzzwecke des BtMG	124
1. Schutzzwecke des BtMG aus gesetzgeberischer Sicht	124
1.1 OpiumG 1920	124
1.2 OpiumG 1929	125
1.3 BtMG 1972	126
1.4 BtMG 1982	127
2. Rechtsprechung zu den Schutzzwecken des BtMG	128
3. Einwände gegen die Schutzgüter des BtMG in der Literatur	130

4. Ergebnis zu den Schutzzwecken des BtMG	135
II. Aufbau des BtMG	136
III. Betäubungsmittelleigenschaft	137
1. Aufbau der Anlagen zu § 1 Abs. 1 BtMG	138
2. Änderungen der Anlagen zu § 1 Abs. 1 BtMG durch Rechtsverordnung	138
2.1 Änderungen nach §§ 1 Abs. 2 und Abs. 3 BtMG	138
2.2 Änderungen nach § 1 Abs. 4 BtMG	141
3. Betäubungsmittelimitate	141
IV. Erlaubnispflicht	143
V. Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	144
VI. Die Strafbestimmungen des BtMG im Überblick	144
1. Grundtatbestand des § 29 BtMG	145
1.1 Straffloser Konsum	145
1.2 Versuchsstrafbarkeit	145
1.3 Fahrlässigkeit	146
1.4 Mengenbegriffe	146
2. Besonders schwere Fälle nach § 29 Abs. 3 BtMG	147
3. Qualifikationstatbestände	148
3.1 § 29a BtMG	148
3.2 § 30 BtMG	149
3.3 § 30a BtMG	151
4. Sondervorschrift des § 30b BtMG	151
VII. Die wichtigsten Tathandlungen im Einzelnen	151
1. Handeltreiben	152
1.1 Deliktsstruktur	152
1.1.1 Abstraktes Gefährungsdelikt	152
1.1.2 Unechtes Unternehmensdelikt	153
1.2 Begriff des Handeltreibens	155
1.2.1 Definition durch das Reichsgericht zur Zeit des Opiumgesetzes	157
1.2.2 Definition durch den Bundesgerichtshof im Zuge der Änderungen des BtMG	158
a) Zur Zeit des OpiumG	158
b) Zur Zeit des BtMG 1972	158
c) Zur Zeit des BtMG 1982	159

d) In der heutigen Fassung	160
aa) Einschränkende Entscheidungen des Bundesgerichtshofs	161
bb) Anfragebeschluss des 3. Strafsenats des Bundesgerichtshofs vom 10.7.2003	161
cc) Antworten der anderen Senate des Bundesgerichtshofs	162
dd) Entscheidung des Großen Senats des Bundesgerichtshofs für Strafsachen vom 26.10.2005	163
ee) Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 18.9.2006	165
ff) Entwicklung seitdem	165
(1) Auslegung des Begriffs des Handeltreibens	165
(2) Reichweite des Handeltreibens in Bezug auf Beihilfehandlungen bei Kurieren	169
1.2.3 Kritik am weiten Begriff des Handeltreibens und Vorschläge zur Einengung	173
a) Lückenschließender Auffangtatbestand	173
b) Umsatztheorien	174
c) Manifestationstheorie	175
d) Erweiterte Einigungslösung	176
e) Gefährdungstheorie	176
f) Kataloglösung	177
g) Erklärungslösung	178
h) Lösung über eine Organisationsmacht	178
i) Position von Weber	179
j) Eigene Position	180
1.3 Strafvorschriften zum Handeltreiben	181
1.3.1 Regelstrafrahmen des § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BtMG	181
a) Objektiver Tatbestand	182
b) Subjektiver Tatbestand	183
1.3.2 Besonders schwerer Fall des § 29 Abs. 3 BtMG	184
1.3.3 Qualifikationstatbestände in §§ 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG, 30 BtMG und 30a BtMG	184
a) § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	184

b) §§ 30, 30a BtMG	184
2. Abgabe/Veräußerung/sonstiges Inverkehrbringen	184
2.1 Begriff der Abgabe und Veräußerung	184
2.2 Begriff des sonstigen Inverkehrbringens	186
2.3 Strafvorschriften	186
2.3.1 Grundtatbestand/besonders schwerer Fall	186
2.3.2 Qualifikationen	187
a) § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	187
b) § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	187
c) § 30 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 BtMG	188
3. Erwerb/Sichverschaffen auf sonstige Weise/Besitz	188
3.1 Definition des Erwerbs	188
3.2 Definition des Sichverschaffens auf sonstige Weise	188
3.3 Definition des Besitzes	189
3.4 Strafvorschriften zum Erwerb/Verschaffen auf sonstige Weise/Besitz	189
3.4.1 Grundtatbestand/besonders schwerer Fall	189
3.4.2 Qualifikationen	190
4. Anbauen/Herstellen	190
4.1 Definition des Anbauens	190
4.2 Definition des Herstellens	190
4.3 Strafvorschriften zum Herstellen/Anbauen von Betäubungsmitteln	191
4.3.1 Regelstrafrahmen des § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BtMG/besonders schwerer Fall	191
4.3.2 Qualifikationen	191
a) § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	191
b) § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG und § 30a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	191
5. Einfuhr/Ausfuhr/Durchfuhr	192
5.1 Definition der Ein- und Ausfuhr	192
5.2 Definition der Durchfuhr	192
5.3 Strafvorschriften zur Einfuhr von Betäubungsmitteln	193
5.3.1 Regelstrafrahmen des § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BtMG/besonders schwerer Fall	193
5.3.2 Qualifikationen	193
6. Sonstige Tatbestände des § 29 Abs. 1 BtMG	194
7. Ergebnis zu den wichtigsten Tathandlungen des BtMG	194

D. Beim unerlaubten Handeltreiben mit Betäubungsmitteln angewendete Konkurrenzverhältnisse	197
I. Verhältnis des Handeltreibens zu anderen Delikten des BtMG beim Betreiben eines Umsatzgeschäftes	198
1. Gesetzeskonkurrenz	198
1.1 Spezialität bei den Handelsdelikten in den §§ 29 ff. BtMG untereinander	198
1.1.1 Grundtatbestand gegenüber dem qualifizierten Handeltreiben	198
1.1.2 Qualifikationen des Handeltreibens untereinander	199
1.1.3 Grundtatbestand gegenüber §§ 29a Abs. 1 Nr. 1 und 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	199
1.1.4 Verhältnis § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BtMG zu § 30a Abs. 2 Nr. 1 BtMG	200
1.1.5 Sperrwirkung des zurücktretenden Delikts bei der Mindeststrafe	200
1.2 Subsidiarität	203
1.2.1 Das Inverkehrbringen in sonstiger Weise	203
1.2.2 Das Bereitstellen von Vermögenswerten	204
1.2.3 Verhältnis des Handeltreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge zur versuchten Anstiftung	204
2. Bewertungseinheit (tatbestandliche Handlungseinheit im weiteren Sinne)	205
2.1 Voraussetzungen	206
2.1.1 Konkurrenzen beim mehrfachen erfolglosen Anbieten von Betäubungsmitteln	208
2.1.2 Konkurrenzen beim wiederholten Eintreiben von Drogenschulden	211
2.1.3 Exkurs: Bewertungseinheit bei anderen Absatzdelikten des BtMG?	213
a) Rechtsprechung und h.M. in der Literatur	213
b) Kritik	213
c) Eigene Lösung	214
aa) Beschaffung/Besitz	215
bb) Weitergabe	215
2.2 Strafprozessuale Folgen der Bewertungseinheit	216
2.2.1 Urteilstenor	216
2.2.2 Addition der Wirkstoffgehalte von Teilmengen	216

2.2.3	Vorgehen bei geänderter Sach- und Rechtslage	217
2.2.4	Anwendung des Zweifelgrundsatzes	217
a)	Fallgruppe: Sicherstellung von Betäubungsmitteln an unterschiedlichen Orten	219
b)	Fallgruppe: Sicherstellung von verschiedenen Betäubungsmitteln an einem Ort	220
2.3	Ausnahmen beim Zusammentreffen mit unerlaubter Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG	222
2.4	Bewertungseinheit beim Gehilfen	223
2.5	Bewertungseinheit beim Handeltreiben und den einzelnen Tatbestandsalternativen	225
2.4.1	Handeltreiben und Anbau	225
2.4.2	Handeltreiben und Herstellen	225
2.4.3	Handeltreiben und Einfuhr	225
2.4.5	Handeltreiben und Ausfuhr	226
2.4.6	Handeltreiben und Erwerb	227
2.4.7	Handeltreiben und Besitz	227
2.4.8	Handeltreiben und Durchfuhr	228
3.	Tateinheit	228
3.1	Verhältnis des § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und der Qualifikationen zu den §§ 29a Abs. 1 Nr. 1, 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	228
3.2	Verhältnis des § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BtMG zu § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	229
3.3	Verhältnis des § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG zu § 30a Abs. 2 Nr. 1 BtMG	229
3.4	Verhältnis des Handeltreibens beim Zusammentreffen mit Verstößen gegen das BtMG, wenn die Erwerbshandlungen unterschiedliche Zweckrichtungen haben	230
3.4.1	Handeltreiben und Erwerb	230
a)	Gesamtmenge in nicht geringer Menge, Handelsmenge und Eigenverbrauchsmenge jeweils in „normaler“ Menge	230

b)	Gesamtmenge in nicht geringer Menge, Eigenverbrauchsmenge in nicht geringer Menge, Handelsmenge in „normaler“ Menge	232
c)	Gesamtmenge in nicht geringer Menge, Handelsmenge in nicht geringer Menge, Eigenverbrauchsmenge in „normaler“ Menge	232
d)	Handelsmenge und Eigenverbrauchsmenge jeweils in nicht geringer Menge	233
3.4.2	Handeltreiben und Besitz	233
3.4.3	Handeltreiben und Einfuhr	234
a)	Verhältnis Einfuhr in nicht geringer Menge nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG und Handeltreiben nach § 29 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BtMG	234
b)	Verhältnis Einfuhr in nicht geringer Menge nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG und Handeltreiben in nicht geringer Menge nach § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	234
c)	Verhältnis Einfuhr in nicht geringer Menge nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG und bandesmäßiges Handeltreiben in nicht geringer Menge nach § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	235
d)	Verhältnis bewaffnete Einfuhr in nicht geringer Menge nach § 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG und bewaffnetes Handeltreiben in nicht geringer Menge nach § 30a Abs. 2 Nr. 2 BtMG	235
3.5	Zusammentreffen von Beihilfe zum Handeltreiben und weiteren Delikten nach dem BtMG	235
4.	Tatmehrheit	236
5.	Ergebnis der Konkurrenzprüfung beim Handeltreiben mit Betäubungsmitteln, wenn der Täter ein Umsatzgeschäft in Bezug auf eine Betäubungsmittelmeng e betreibt	238
5.1	Gesetzeskonkurrenz	238
5.2	Bewertungseinheit	239
5.3	Tateinheit	240

5.4 Tatmehrheit	241
II. Verhältnis des Handeltreibens zu anderen Delikten des BtMG beim Betreiben mehrerer Umsatzgeschäfte	241
1. Bewertungseinheit (tatbestandliche Handlungseinheit im weiteren Sinne)	243
1.1 Teillieferungen, die auf der Bestellung einer Gesamtmenge beruhen	243
1.2 Weiterverkauf mehrerer aus unterschiedlichen Lieferungen/Anbauvorgängen stammender (Teil-)Mengen in einer Gesamtmenge	244
a) Vollständiger Weiterverkauf in einer Gesamtmenge	244
b) Weiterverkauf von einer aus Teilmengen gebildeten Gesamtmenge	245
1.3 Bildung eines Gesamtvorrats aus Einzelmengen, die aus unterschiedlichen Lieferungen/Anbauvorgängen stammen	250
a) Bildung eines Gesamtvorrats durch Vermischung verschiedener Betäubungsmittelmengen	250
b) Bildung eines Gesamtvorrats zum Zwecke des Weiterverkaufs	251
c) Gleichzeitiger Besitz von Mengen aus unterschiedlichen Lieferungen	252
d) Sonderfall: Bildung eines Gesamtvorrats aus verschiedenen Ernten im Rahmen einer Cannabisplantage	253
1.4 Gemeinsamer Weiterverkauf von Einzelmengen, die aus unterschiedlichen Lieferungen/Anbauvorgängen stammen, aus einem gebildeten Gesamtvorrat	254
a) Überschneidung von Erwerbshandlungen in einer weiterverkauften Gesamtmenge	254
b) Keine Überschneidung von Erwerbshandlungen in einer weiterverkauften Gesamtmenge (sog. Silotheorie)	255
aa) Auffassung des 5. Strafsenats des Bundesgerichtshofs	256
bb) Auffassung des 3. Strafsenats des Bundesgerichtshofs	257

cc)	Auffassung des 1. und des 4. Strafsenats des Bundesgerichtshofs	258
dd)	Auffassung des 2. Strafsenats des Bundesgerichtshofs	258
ee)	Eigene Position zur sog. Silotheorie	259
ff)	Neubelebung der Silotheorie durch den 2. Strafsenat des Bundesgerichtshofs mit Annahme von Tateinheit	260
1.5	Umtausch von Betäubungsmitteln	261
2.	Tateinheit durch Teilidentität der Ausführungshandlungen	262
2.1	Voraussetzungen	262
2.2	Strafprozessuale Folgen der Tateinheit durch Teilidentität der Ausführungshandlungen	263
a)	Urteilstenor bei gleichartiger Tateinheit	263
b)	Keine Addition der Wirkstoffgehalte der tateinheitlich miteinander verbundenen Einzelmengen	263
c)	Anwendung des Zweifelgrundsatzes	264
2.3	Fallgruppen der Teilidentität der Ausführungshandlung	265
2.3.1	Teilidentität durch Weiterverkauf von Ernten aus selbstständigen Anbauvorgängen in einer Gesamtmenge	266
2.3.2	Teilidentität durch Umtausch von Betäubungsmitteln mit Erhöhung der Liefermenge	268
2.3.3	Teilidentität durch Zusammentreffen von Rauschgiftgeschäften im Zahlungsverfahren	270
a)	Anfragebeschluss des 3. Strafsenats	270
b)	Auffassung des 5. Strafsenats	272
c)	Auffassungen des 2. und 4. Strafsenats	272
d)	Entscheidung des Großen Senats des Bundesgerichtshofs für Strafsachen vom 10.7.2017	272
aa)	Zahlung einer vorherigen Lieferung und gleichzeitige Abholung neuer Betäubungsmittel, die zuvor bestellt waren	273

bb) Zahlung einer vorherigen Lieferung und Entgegennahme weiterer Betäubungsmittel, die zuvor nicht bestellt waren	274
e) Kritik an der Entscheidung des Großen Senats	275
f) Eigene Position	276
g) Folgeentscheidungen	280
2.3.4 Teilidentität durch gleichzeitige Bezahlung mehrerer Lieferungen	281
2.3.5 Teilidentität durch gleichzeitiges Anbieten verschiedener Betäubungsmittelmengen	282
2.3.6 Teilidentität durch gleichzeitiges Ausliefern von getrennt erworbenen Betäubungsmitteln an verschiedene Abnehmer	283
2.3.7 Teilidentität durch gleichzeitige Lagerung verschiedener Betäubungsmittelmengen	284
a) BGH, Beschl. v. 13.10.1998, 4 StR 315/98, NStZ-RR 1999, 119: Gleichzeitige Lagerung durch einen Gehilfen in einem Raum gegen ein Entgelt	285
b) BGH, Urt. v. 2.4.2015, 3 StR 642/14, BeckRS 2015, 9411: Gleichzeitige Lagerung in einem Raum und Abholung beider Mengen	285
c) BGH, Beschl. v. 28.5.2018, 3 StR 95/18, BeckRS 2018, 22775: Gleichzeitige Lagerung verschiedener Erträge aus gesonderten Anbauvorgängen	286
d) BGH, Beschl. v. 28.5.2018, 3 StR 88/18, NStZ 2020, 42: Anwendung des Zweifelsgrundsatzes bei nicht auszuschließender gleichzeitiger Lagerung von Restmengen aus verschiedenen Lieferungen	287
e) BGH, Beschl. v. 5.6.2019, 2 StR 287/18, NStZ 2020, 227: Gleichzeitige Lagerung in einem Haus	288
g) Bewertung	289

2.3.8	Teilidentität der Ausführungshandlungen durch gleichzeitige Lagerung verschiedener Betäubungsmittelmengen zusammen mit einer Waffe	290
2.3.9	Teilidentität der Ausführungshandlungen infolge von Verbaläußerungen in Gestalt der Vereinbarung von Zahlungsaufschüben oder -ermäßigungen	292
2.3.10	Teilidentität der Ausführungshandlungen durch Verkauf von Betäubungsmitteln zur Schuldentilgung aus früheren Handelsgeschäften	293
3.	Tateinheit durch Klammerwirkung	294
3.1	Verklammerung selbstständiger Beihilfehandlungen zum Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge durch gleichzeitigen Besitz von Betäubungsmitteln	294
3.2	Verklammerung mehrerer selbstständiger Einfuhrfahrten in nicht geringer Menge mit Taten des Handeltreibens, die im Wege der Bewertungseinheit oder tateinheitlich zu einer Tat verbunden sind	295
	a) Auffassung des 3. Strafsenats	295
	b) Anfragebeschluss des 4. Strafsenats	296
	c) Auffassung des 2. Strafsenats	296
	d) Antwort des 3. Strafsenats	296
	e) Vorlagebeschluss des 4. Strafsenats	296
	f) Entscheidung des Großen Senats des Bundesgerichtshofs für Strafsachen vom 17.3.2015	297
	g) Eigene Position	297
3.3	Verklammerung mehrerer selbstständiger Einfuhrfahrten in nicht geringer Menge durch eine einheitliche Beihilfetat	298
4.	Ergebnis der Konkurrenzprüfung beim Handeltreiben mit Betäubungsmitteln, wenn der Täter Umsatzgeschäfte mit mehreren Betäubungsmittelmengen betreibt	298
	a) Bewertungseinheit	299
	b) Tateinheit durch Teilidentität der Ausführungshandlungen	299

c) Annahme einer Tat durch eine natürliche Handlungseinheit	300
d) Tateinheit durch Verklammerung	300
III. Abgrenzungsschwierigkeiten bei Massengeschäften mit Betäubungsmitteln im Rahmen des Online-Handels	300
E. Zusammenfassung der wichtigsten Konkurrenzverhältnisse beim Handeltreiben mit Betäubungsmitteln und Schlussfolgerungen für die betäubungsmittelrechtliche Sachbearbeitung	304
I. Frage nach der Notwendigkeit der Rechtsfigur der Bewertungseinheit	305
1. Herausnahme des Handeltreibens aus der rechtlichen Handlungseinheit?	305
2. <i>Behandlung des Handeltreibens wie die eigentlichen Organisationsdelikte</i>	307
3. Kriterien zur Abgrenzung der Konkurrenzformen	310
3.1 Bewertungseinheit	310
3.2 Tateinheit durch Teilidentität der Ausführungshandlung	311
3.3 Natürliche Handlungseinheit, wenn es bei der Bezahlung einer bereits gelieferten Betäubungsmittelbestellung zur Entgegennahme weiterer Betäubungsmittel kommt, ohne dass sich die Ausführungshandlungen überschneiden	312
3.4 Tatmehrheit	312
II. Leitlinien zur Bestimmung des Konkurrenzverhältnisses in Betäubungsmittelverfahren	312
1. Der Beschuldigte betreibt ein Umsatzgeschäft in Bezug auf eine Betäubungsmittelgesamtmenge	313
1.1 Wie ist es zu beurteilen, wenn das Handeltreiben durch mehrere Teilakte realisiert wird?	314
1.2 Was ist zu beachten, wenn der Beschuldigte handelt, um die Betäubungsmittel teilweise gewinnbringend weiterzuverkaufen und teilweise selbst zu konsumieren?	315
a) Verhältnis Handeltreiben und Erwerb/Besitz	316
b) Verhältnis Handeltreiben und Einfuhr	317

1.3	Zu welchen Delikten kann das Handeltreiben mit Betäubungsmitteln ggf. noch in Tateinheit stehen?	317
2.	Der Beschuldigte betreibt mehrere Umsatzgeschäfte mit verschiedenen Betäubungsmittelmengen	318
2.1	Liegt eine dauerhafte Überschneidung der einzelnen Umsatzgeschäfte zu irgendeinem Zeitpunkt vor?	318
2.2	Liegt eine zeitweise, nicht dauerhafte Überschneidung der einzelnen Umsatzgeschäfte zu irgendeinem Zeitpunkt vor?	319
2.3	Liegt ein räumlicher sowie zeitlicher Zusammenhang von Betätigungsakten mehrerer Umsatzgeschäfte i.S.e. einheitlichen Geschehens vor?	320
2.4	Kommt eine Verklammerung in Betracht?	320
3.	Der Beschuldigte begehrt eine Beihilfe zum Handeltreiben mit Betäubungsmitteln	321
III.	Unklare Grenzziehung zwischen den Konkurrenzformen	322
1.	Zweifelhafte Anwendung der Bewertungseinheit	322
2.	Zweifelhafte Anwendung von Tateinheit bei Teilidentität der Ausführungshandlung	323
2.1	Umtausch von Betäubungsmitteln mit Erhöhung der Liefermenge	323
2.2	Teilidentität durch gleichzeitiges Anbieten verschiedener Betäubungsmittelmengen	323
2.3	Teilidentität der Ausführungshandlungen infolge von Verbaläußerungen in Gestalt der Vereinbarung von Zahlungsaufschüben oder -ermäßigungen und durch den Verkauf von Betäubungsmitteln zur Schuldentilgung aus früheren Handelsgeschäften	323
3.	Widersprüchliche Anwendung der Konkurrenzverhältnisse durch verschiedene Senate des Bundesgerichtshofs	324
3.1	Weiterverkauf von Ernten aus selbstständigen Anbauvorgängen in einer Gesamtmenge	324
3.2	Gleichzeitiger Verkauf von Teilmengen aus verschiedenen Lieferungen an einen Abnehmer	325
3.3	Gleichzeitige Lagerung verschiedener Betäubungsmittel zum Zwecke des getrennten Weiterverkaufs	326

Inhaltsverzeichnis

IV. Vorgehen bei Massengeschäften mit Betäubungsmitteln im Rahmen des Online-Handels	327
F. Schlussbetrachtung	332
G. Literaturverzeichnis	335
H. Anhänge	345
I. Schaubild zur Prüfungsreihenfolge bei den Konkurrenzen	345
II. Schaubild zu den konkurrenzrechtlichen Prüfungsschritten beim Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in Bezug auf eine Rauschgiftmenge	346
III. Schaubild zu den konkurrenzrechtlichen Prüfungsschritten beim Handeltreiben mit Betäubungsmitteln Bezug auf Umsatzgeschäfte mit mehreren Betäubungsmittelmengen	347